

BUND Weinstadt • Ziegeleistraße 28 • 71384 Weinstadt

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

BUND-Ortsverband Weinstadt
Robert Auersperg
1. Vorsitzender

Telefon: 07151 - 66954

Robert.Auersperg@bund.net
www.bund-weinstadt.de

Protokoll des Treffens des BUND-Weinstadt am Montag, 03.11.2025, 19:00 Uhr, in der BUND-Garage

Anwesend: Dorothea, Walter, Robert, Thomas, Andrea, Ingrid, Hanna, Achim, Edith, Frank (Protokollant), Werner

Entschuldigt: -

Tagesordnungspunkte:

Beachtet, dass Punkte, bei denen es Aufgaben gibt (für alle Helfer oder einzelne Personen) rot markiert sind.

TOP 1 Rückblick

a) Streuobsttag (Thomas berichtet):

- Sehr positives Feedback zu Wildbienen im Sand und Mauerbiene,
- viele Interessierte,
- Hinweis auch im Newsletter zu Abnahmemöglichkeit von ungewaschenem Sand,
- -> Praxisorientierte und anfassbare Aktion sollten wir nächstes Jahr wieder machen.

Überlebenshilfe für die wilden Brummer

Beim Streuobsttag gibt es wertvolle Tipps für Nisthilfen für Wildbienen. Und die Besucher können mehr als 30 Apfelsorten probieren – auch eine eigene Züchtung für Allergiker.

Von Eva Herschmann

WEINSTADT. Ein schlichter schwarzer Pflanz-eimer aus Plastik vom Baumarkt gefüllt mit Sand, dazu ein Stück Totholz zum Knabbern und eine Blühpflanze als Nahrungsquelle: Für erdbewohnende Wildbienen ist diese simple Nisthilfe ein Fünf-Sterne-Hotel, weiß Thomas Plötzke vom BUND Weinstadt.

Mehr als 30 Apfelsorten im Test

„Mit ganz einfachen Mitteln kann jeder bei sich zuhause etwas für Wildbienen tun. Man braucht nicht einmal einen Garten, ein Balkon genügt.“ Beim Streuobsttag in der Grünen Mitte in Weinstadt-Beutelsbach, am Sonntag haben sich viele Akteure zusammengetan, um gemeinsam etwas für die Kulturlandschaft zu tun, die das Remstal ebenso prägt wie die Weinberge – und in der Wildbienen eine ganz besondere Rolle spielen.



Über Bienen gab es bei den Streuobsttagen viel zu erfahren.
Foto: Eva Herschmann

nen, braucht es Bienen und Hummeln. Und Wildbienen seien für die Bestäubung von Obstbäumen noch viel wichtiger als Honigbienen, sagte BUND-Mitsprecherin Ingrid Wagenhoff. So bringe ein Mauerbienenweibchen die Bestäubungsleistung von 80 bis 300 Honigbienen.

Beim Streuobsttag gab es nützliche Tipps, die den kleinen wilden Brummern beim Überleben helfen. Für Erdbienen könne man mit wenigen Mitteln ein Sandarium bauen, sagte Thomas Plötzke, „Man braucht Pfanzsteine, Pflanzkübel oder altes Re却holz.“ Dazu mindestens 20 Liter Sand, aber keinen gewöhnlichen Spielplatzsand, sondern ungewaschenen Sand, den es in Kieswerken günstig zu kaufen gebe. Zur Demonstration nimmt Thomas Plötzke eine Handvoll an dem Eimer mit dem groben Sand und formt ihn zu einem festen Schneeball. „Denn der ungewaschene Sand fällt, anders als der gewaschene, nicht zusammen, wenn die Erdbienen ihre Löcher hineinbohren.“

Auch die Mauerbienen bräuchen nicht viel, um sich im Haugarten oder auf dem Balkon heimisch zu fühlen, erklärte Ingrid Wagenhoff. „Den Gehörnten Mauerbienen und Rostroten Mauerbienen genügt ein Stück altes Holz, in das man verschieden große Löcher bohrt und einen Hasenzaun drumherum, der Vögel abhält.“ Wichtig sei allerdings, dass die Löcher sauber gehobt und nicht ausgefranzt seien. „Denn mit ihren Flügeln sind sie empfindlich.“

Große Gefahr: Asiatische Hornisse

Während die Wildbienen als Bestäuber für die heimischen Streuobstwiesen gebraucht werden, ist die Asiatische Hornisse hierzu lande ein Eindringling. Wolfgang Groß aus Leutenbach ist Hobby-Imker und Fachberater für Wespen und Hornissen. „Ich bin der Hornissenennestumsetzer“, sagte er mit einem Grinsen. Das Lachen vergeht ihm aber, wenn er über die Asiatische Hornisse spricht, die die heimischen Honig- und Wildbienen jagt und deren Population dezimiert. Ein Erkennungszeichen, ob es sich um eine Asiatische Hornisse handelt, seien die Einfüglöcher am Bau. „Die liegen bei den Asiatischen Hornissen an der Seite, bei den heimischen meistens unten.“ Denn längst sei der Eindringling im Rems-Murr-Kreis angekommen, so der Fachmann und deutete auf eine Karte mit Fundorten: In Schorndorf wurde im Juli 2024 das erste Nest gefunden, ein Exemplar der Gattung im vergangenen November in Burgstetten. „Und der letzte Fund bei Remshalden-Grumbach ist noch gar nicht eingetragen.“

Sieg Zeitung
20.10.2025

b) Vortrag Eiko Wagenhoff „Streuobstwiesen“:

- Sehr guter Vortrag von Eiko, 25 interessierte Teilnehmer.
- -> Nächstes Mal bei Zusammenarbeit mit VHS ggf. keine Anmeldung mehr, damit eine Hürde entfällt.

TOP 2: Besprechung der Naturschutzverbände mit Landrat Sigel und Amtsleitern des Landratsamts am 22.10.2025 (s. durch Robert gezeigte Unterlage)

- Neben einer Bilanzierung „Fünf Jahre Biodiversitätsstärkungsgesetz“ wurden weitere Themen besprochen.
- Unter anderem wurde eine Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Naturschutzverbänden angesprochen.
- Aber auch der Erhalt von Streuobstbeständen, insektenfreundliche Beleuchtung, der Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis und das Bibermanagement waren Themen.

TOP 3: Sammelbestellung Jungbäume

- Wir haben zwei Apfelbäume für unser Rainwaldstück bestellt.
- Am Samstag werden die zwei Bäume eingepflanzt (Dorothea, Robert, Thomas).

TOP 4: Gratisbörse am 15.11.2025

- Thomas und Walter bringen einen Anhänger mit, Werner nimmt die Bücher mit, Altpapier wird eine Woche später durch den CVJM gesammelt
- 15.11., 9 Uhr Aufbau, 10-12 Uhr (Annahmeschluss: 11.00 Uhr). -> Newsletter, WKZ, Blätte entsprechend anpassen (11 statt 11.30 Uhr).

- Helfer: Frank, Ute, Ute Weigel, Thomas, Gabi, Robert, Hanna, Achim, Dorothea, Edith, Walter, Ingrid, Werner & Maggie
- Abschluss ggf. in der Pizzeria Anni, 13 Uhr
- **Organisation: durch Thomas erfolgt (Anmeldung, Container)**
- **Werbung im Blättle (Robert), Newsletter (Robert/Frank) und WKZ (Robert)**

TOP 5: Sonstiges

- Kein Thema.

TOP 6: Termine

- 08.11., 10:00 Uhr Baumausgabe „Jungbäume“
 15.11., 09:00 Uhr Gratisbörse
 18.11., 09:00 Uhr Gewässerschau (Info und Praxis) Burgstall
 19.11., 19:00 Uhr Streuobstwerkstatt u.a. Budgetplanung
 19.11., 18:00 Uhr Öffentlichkeitstermin der Biotopverbundplanung PUR (Thomas geht hin, ggf. Achim)
 22.11., 08:30 Uhr Schnaiter Kelter Treffpunkt, Aktion „Misteln entfernen“ der Streuobstwerkstatt (Walter geht hin, ggf. Thomas)
 22.11., 09:30 Uhr Hospitalkirche, Stuttgart, Zukunftsforum LNV, EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur, Programm einsehbar bei LNV Baden-Württemberg (Robert geht hin)
 26.11., 19:30 Uhr LNV-Arbeitskreis Rems-Murr
-

Nächstes Treffen des BUND-Weinstadt: Montag, 01.12., 19:00 Uhr

Unter anderem wollen wir über die anstehenden Pflegemaßnahmen sprechen. Darüber hinaus über das Jahresprogramm für 2026.